

## Die Anordnung der Töne auf einer Deutschen CG-Konzertina

### 1. Grundbegriffe:

- **Seite:** Die Konzertina hat zwei Seiten: Links die tiefen Töne, rechts die hohen und den Luftknopf;
- **Knopf:** Die Konzertina hat 21 Knöpfe, 10 links, 11 rechts;
- **Reihe:** Die Knöpfe sind auf jeder Seite in zwei Reihen zu je 5 Knöpfen angeordnet, der Luftknopf steht außerhalb der Reihen;
- **C-Reihe:** Die körperferne Reihe heißt auf beiden Seiten C-Reihe, weil man auf ihr die Töne der C-Dur-Tonleiter findet.
- **G-Reihe:** Die körpernahe Reihe heißt auf beiden Seiten G-Reihe. weil man auf ihr die Töne der G-Dur-Tonleiter findet.
- **Knopfnummer:** Jede Reihe wird auf jeder Seite für sich durchgezählt von 1 bis 5. Der Knopf, der den tiefsten Ton erzeugt trägt die Nr. 1, dann geht es der räumlichen Anordnung nach weiter: Auf der linken Seite von unten nach oben, auf der rechten von oben nach unten.
- **Balgbewegung:** Drückt man die Seiten der Konzertina zusammen wird „im Druck“ gespielt, zieht man sie auseinander, „im Zug“.
- **Abkürzungen:** Im folgenden Text werden Balgbewegung und Knopf so dargestellt: Knopf 1 auf der C-Reihe: „C1“, Knopf 4 auf der G-Reihe: „G4“... Ein Kleinbuchstabe (d/z) dahinter gibt die Balgbewegung an: „1d“ ~ erster Knopf im Druck (egal in welcher Reihe), „C1d“ erster Knopf auf der C-Reihe im Druck, „G4z“ ~ Knopf 4 auf der G-Reihe im Zug u.s.w.

### 2. Die Anordnung der Töne auf der rechten Seite: (gilt für beide Reihen)

- Dreh- und Angelpunkt der Konzertina ist jeweils der erste Knopf in beiden Reihen: Im Druck gespielt (1d) ertönt auf beiden Reihen der Grundton (C bzw. G).
- Von da geht die Tonleiter regelmäßig weiter: 2z - 2d - 3z - 3d - 4z
- Jetzt kommt eine Ausnahme: Würde das Schema regelmäßig weiter gehen, so läge auf 4d der Leitton (einen Halbton unter der Oktav) und auf 5z die Oktav. Im Druck erklingen auf der C-Reihe gemeinsam **CEGHD** und im Zug gemeinsam **HDFAC**. Beide Male würden zwei Töne gemeinsam erklingen, die einen Halbton auseinander liegen: Das H und das C. Das klingt aber disharmonisch! Sie können das ausprobieren: C1d + G2d (C+H) oder C1z + G3z (H+C)! Um diesen Missklang zu vermeiden hat man das Schema aufgebrochen: Der nächsthöhere Ton nach 4z liegt auf 5z und die Oktav auf 4d!
- Die Tonleiter aufwärts am Stück: 1d - 2z - 2d - 3z - 3d - 4z - 5z - 4d
- Fehlen noch zwei Töne (1z und 5d):  
Auf 1z ertönt der Tonleiterton unter dem Grundton (C1z: H / G1z: #F)  
Auf 5d (Nachbarknopf der Oktav 4d) ertönt der selbe Ton wie auf 2d, nur eine Oktav höher, anders ausgedrückt: 4d-5d sind die selben Töne wie 1d-2d, nur eine Oktav höher. Leider fehlt dafür ein Ton. Über der Oktav kommt gleich der dritte Ton der Tonleiter (es gibt kein hohes D und kein hohes A!)
- Jetzt sind alle 10 Töne der beiden rechten Reihen bekannt:

	1z	1d	2z	2d	3z	3d	4z	5z	4d		5d
C:	H	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	(D)	E
G:	#F	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>#F</b>	<b>G</b>	(A)	H

3. Die Anordnung der Töne auf der linken Seite: (gilt für beide Reihen)

- Vom Grundton auf der rechten Seite geht die Tonleiter nahtlos nach unten: Man beginnt auf der rechten Seite: 1d – 1z, dann geht es links weiter, nochmal im Zug: 5z! Ab da wieder regelmäßig: 5d – 4z – 4d – 3z – 3d 3d ist wieder der Grundton! (wichtiger Orientierungspunkt!)
- Das Schema geht sogar noch einen Ton tiefer: 2z bietet den Ton unter dem Grundton.
- Damit ist die Tonleiter beendet. Die darunterliegenden Knöpfe bieten Basstöne für den vollen Klang, und zwar Grundton (1d) bzw. Quinte (1z, 2d)
- Jetzt sind alle Töne bekannt:

	Linke Seite										Rechte Seite										
	1d	1z	2d	2z	3d	3z	4d	4z	5d	5z	1z	1d	2z	2d	3z	3d	4z	5z	4d		5d
C:	C	G	G	H	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>A</b>	H	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	(D)	E
G:	G	D	D	#F	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	#F	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>#F</b>	<b>G</b>	(A)	H

Man hat auf der Konzertina also zwei lückenlose Tonleitern über zwei Oktaven. Damit kann man fast alle Lieder und Melodie in C- und G-Dur spielen, die in ihrer Tonart bleiben. Kann man eine Melodie auf der C-Reihe spielen, braucht man nur auf die G-Reihe wechseln und die gleichen Knöpfe drücken: Schon erklingt die Melodie in G-Dur (und umgekehrt: G nach C).

Was nicht funktioniert sind Ausweichungen (eine Melodie wechselt für ein paar Takt in eine andere Tonart) und das Spielen von „bluenotes“ (in der Melodie werden tonleiterfremde Töne verwendet). Außer: Die Ausweichung geht von C-Dur nach G-Dur oder umgekehrt, und, es wird in C-Dur ein #F verwendet oder in G-Dur ein F.

Tipps:

- Die „Anomalie“ am oberen Ende der C-Dur-Tonleiter auf der rechten Seite kann man sich sparen, wenn man nach dem F auf die G-Reihe wechselt:

	1z	1d	2z	2d	3z	3d	4z	5z	4d		5d
C:	H	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	(G)	(A)	(H)	(C)	(D)	(E)
G:		<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>				

Es ergibt sich ein regelmäßiger Balgwechsel d-z-d-z-d-z-d-...

- Beim Spielen von tiefen Tönen unter dem Grundton auf der rechten G-Reihe kann man nach dem #F auf die C-Reihe wechseln, hat dabei einen regelmäßigen Balgwechsel und vermeidet den Seitenwechsel:

	1z	1d	2z	2d	3z	3d	4z	5z	4d		5d
C:	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	(F)	(G)	(A)	(H)	(C)	(D)	(E)
G:	<b>#F</b>	<b>G</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>#F</b>	<b>G</b>	(A)	H

- Das geniale an diese Anordnung der Töne ist, dass man innerhalb einer Reihe (links und rechts) so viele Knöpfe drücken kann, wie man will: Es klingt immer harmonisch! Im Zug und im Druck!